

## Gemeindebrief Juli – Sept. 2017 EFG Hoffnungszentrum Schkeuditz

### Regelmäßige Veranstaltungen:

So.	09.00 Uhr	Mahlfeier (1.& 3. So. im Monat)
	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mo.	10-13.00 Uhr	Hoffnungsladen
	19.00 Uhr	Hauskreis bei Neumanns
Di.	19.00 Uhr	Hauskreis in Leipzig und bei Munkelts
Mi.	09.00 Uhr	Frühstück und arbeiten am/im Haus
	10-13.00 Uhr	Hoffnungsladen
	17.00 Uhr	Suchtberatung (2. Mi./Monat auf Anfrage)
	19.30 Uhr	Hauskreis Hoffnungszentrum
	20.00 Uhr	Hauskreis Wehlitz
Do.	19.00 Uhr	Gebetskreis
Fr.	09.00 Uhr	Mutter-Kind-Frühstück (1. Fr. im Monat)
	19.00 Uhr	Jugendtreff (13-23 J./nicht in den Ferien)
Sa.	10.00 Uhr	Jungschar (8-12 J./nicht in den Ferien)

Alle Termine und weitere Veranstaltungen auch unter  
[www.hoffnungszentrum-schkeuditz.de](http://www.hoffnungszentrum-schkeuditz.de)  
und in unseren Schaukästen!

### Ansprechpartner:

Gemeindeleitung	Andreas Haller	0172/3621711 034204/14701
Gemeinde-/Jugendreferent	Markus Schmidt	0174/9297398 034204/396475
Jungschar	Mathias Ganzow	01522/2867301 034204/459184
Hoffnungsladen	Gisela Wirth	034204/990212
Mutter-Kind-Frühstück	Isabel Sellmann	034204/13904



Herzlich willkommen!  
Lessingstraße 2 / 04435 Schkeuditz

Website: [www.hoffnungszentrum-schkeuditz.de](http://www.hoffnungszentrum-schkeuditz.de)  
E-Mail: [gemeinde@hoffnungszentrum-schkeuditz.de](mailto:gemeinde@hoffnungszentrum-schkeuditz.de)  
Spendenkonto: Volksbank Leipzig  
Blz.: 860 956 04 Ktnr.: 310067148  
IBAN: DE 02 860 9560 40310067148

## Liebe Freunde des Hoffnungszentrums, liebe Leser,

Anfang September wollen wir den Abschluss der Sanierung unseres Hauses feiern. Als wir vor 12 Jahren mit dem Haus begonnen haben, hatten wir keine Ahnung, auf was wir uns eigentlich eingelassen haben. Manches hatten wir uns schneller vorgestellt, anderes ist viel besser geworden, als wir es uns hätten vorstellen können. Doch wie auch immer: auf jeden Fall war es von Anfang an ein Projekt, welches in keiner Weise unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprochen hätte. Als wir uns um den Erwerb des Hauses beworben hatten, waren wir 10 Leute ohne nennenswertes Kapital und einem Konto mit etwa 700,-€. Heute sehen wir ein mit etwa 400.000,-€ gut saniertes Haus und eine Gemeinde, die unter anderem 4 Missionsprojekte unterstützt. Wie ist so etwas möglich? Als ich im April in Nordkorea war, begegnete mir in einer Näherei eine wunderbare Handarbeit, welche sehr gut deutlich macht, worin das Geheimnis unserer Arbeit liegt. Es sind 5 Brote und zwei Fische. Sie symbolisieren eine Kernaussage aus Matthäus 14. Es wird berichtet, dass Jesus vor über 5000 Menschen ziemlich lange gesprochen hat. Gegen Abend werden die Menschen hungrig, aber es war keine Essensversorgung vorbereitet. Als die Mitarbeiter Jesu dieses Problem mit ihm besprechen wollen, sagt Jesus ihnen, dass sie sich darum kümmern sollen. Doch wie? Die einzigen Lebensmittel, welche zur Verfügung stehen, sind fünf Brote und zwei Fische. Das brachten die Mitarbeiter zu Jesus und das unglaubliche geschieht: diese fünf Brote und zwei Fische reichen, um mehr als 5000 Menschen satt zu machen. Die Botschaft dieses Ereignisses: Gib Gott, was du hast und er wird Großes daraus machen! Das ist genau das, was wir auch immer wieder hier im Hoffnungszentrum erleben. Wir haben uns Gott mit dem, was wir haben, zur Verfügung gestellt. Und es ist großartig, was Gott

daraus gemacht hat. Jesus mahnt zwar seine Zuhörer vor einem Hausbau die Kosten zu überschlagen, um sich nicht zu übernehmen. Wenn wir dabei aber nur unsere eigenen Möglichkeiten in die Kalkulation einfließen lassen, fehlt eine ganz wesentliche Komponente. Wenn wir Gott und seine Möglichkeiten nicht mit in unsere Vorhaben einbeziehen, beschneiden wir uns. Es fehlt uns dann eine Dimension, welche durch nichts zu ersetzen ist. Dort, wo wir schwach sind, besteht eine wunderbare Möglichkeit, die Größe Gottes und sein wunderbares Handeln zu erleben. Mit fünf Broten und zwei Fischen wurden 5000 Menschen satt und mit 700,-€ konnte eine tolle Gemeinde entstehen. Gib Gott, was du hast und er wird Großes daraus machen! *Andreas Haller*



## - Ausblick -

Folgende Termine und Angebote erwarten uns in den nächsten drei Monaten:

**Am 16.07.** findet nicht nur ein **Lobpreisgottesdienst** statt, sondern anschließend gibt es im Hoffnungszentrum auch **Mittagessen**. Gleich danach wollen wir noch zur **Gemeindestunde** zusammen bleiben, um über organisatorische Dinge zu sprechen, die die nächsten Monate auf uns zukommen. Herzlich willkommen! Eine weitere Gemeindestunde mit vorangehendem Mittagessen findet auch am 24.09. statt.

**Der nächste Gottesdienst für Neugierige** findet am **13.08.** unter den Titel „Aller Anfang ist schwer?“ statt und greift damit unter anderem den Schulanfang auf. Welche anderen Anfänge in unserem Leben ebenfalls schwer sind, oder welche vielleicht gar nicht so schwer sind, wie wir denken, soll uns an diesem Nachmittag beschäftigen. Jeder ist herzlich willkommen! Der Gottesdienst beginnt um **15.00 Uhr**. Für das anschließende Kuchenbuffet kann gerne etwas mitgebracht werden.

Eine Woche später, am **20.08.**, findet ein weiterer **Lobpreisgottesdienst** statt. In diesen Gottesdiensten wollen wir uns bewusst mehr Zeit nehmen, um Gott in Liedern anzubeten. Auch die Mahlfeier wird in diesen Gottesdienst integriert.

**Am 03.09.** findet unser **Fest zum Abschluss des Hausausbaus** statt. Nach 12 Jahren Bauzeit ist nahezu jeder Winkel des Hauses für die Gemeindegemeinschaft nutzbar gemacht worden. Diesen Punkt wollen wir mit einem Dankfest feiern. Zu diesem ist jeder herzlich willkommen!

- 11.00 Uhr Festgottesdienst im Kulturhaus Sonne
- Anchl. Mittagessen
- 13.30-15.30 Uhr offene Bühne im Hof des HZ
- 16.00 Uhr Konzert im Kulturhaus Sonne

Ein weiteres Fest feiern wir am **17.09.**, nämlich die **Kindersegnung**. Wie viele Kinder an diesem Tag gesegnet werden, wird sich noch zeigen. Wer die kleinen mit uns bestaunen und Gottes Schutz anbefehlen möchte, ist herzlich um 10.00 Uhr zum Gottesdienst eingeladen.

### Herzliche Glück- und Segenswünsche zur Geburt eurer Töchter!

Rahela und Cornelius Haller wurde am 16.04. Sophia Timea geboren. Tabea und Thomas Munkelt wurde am 07.06. Mathilda Tabea geboren. Wir freuen uns mit euch über diese wunderschönen Kinder! Welch großartiges Wunder hat Gott euch anvertraut!

unser Aussehen, unsere Leistung, oder unsere Beliebtheit? Der Autor Max Lucado hat dieses Thema ansprechend in seinem Kinderbuch „Punchinello“ verarbeitet, welches Markus Schmidt in der Predigt verwendete. Denn genau wie in dem Buch, wird auch in der Bibel deutlich: Unser Wert hängt einzig und allein daran, dass Gott selbst Mensch wurde, um in Jesus Christus am Kreuz dafür zu sterben, dass wir von der Schuld befreit werden, die uns von Gott trennt. Wir Menschen sind Gott so viel wert, dass er alles gegeben hat, nur damit wir gerettet werden und mit ihm ein neues Leben beginnen können. Was für eine Botschaft, die an diesem Tag für Kinder und Erwachsene unmissverständlich weitergegeben werden konnte. Wir hoffen und beten, dass diese Botschaft die Herzen der Besucher erreicht hat und verändert. Anschließend waren wir alle noch lange bei Kaffee und Kuchen zusammen.



Wieder einmal versammelten sich viele nette Leute am Donnerstagmorgen zu **Himmelfahrt** für unsere fast schon traditionelle **Radtour**. Es waren um genau zu sein 32 Leute an der Zahl. Von jung bis alt, über Groß und Klein sowie mehrere Nationalitäten waren vertreten. So starteten wir gemütlich um 10 Uhr bei durchaus gutem Wetter vom Hoffnungszentrum Richtung Schladitzer See. Die Fahrt war durch gute Gespräche und ein für jeden angenehmes Tempo geprägt. Einen kleinen Zwischenstopp machten wir bei Familie Winter in Radefeld, um von dort aus die letzten Kilometer bis sowie um den See anzutreten. Dieser war von anderen Gästen bereits gut besucht. So fuhren wir fast einmal ganz umher bis wir uns ein kleines Fleckchen Erde als geeignet für unsere große Gruppe ausgesucht hatten. Dort haben wir unsere Decken aufgeschlagen und Gemeinschaft mit leckeren mitgebrachten Snacks gehabt. Selbst die Kinder kamen auf ihre Kosten und tollten im Wasser herum. Nachdem die Speisevorräte geleert waren, begaben wir uns auf

den Rückweg und haben somit ganze 32km zurückgelegt. Im Hoffnungszentrum sollte dann wiederum die nächste Versorgung auf uns warten. Liebe Menschen hatten dort schon alles für einen gemütlichen Grillnachmittag vorbereitet. So konnten wir in noch größerer Runde den schönen Tag gemeinsam ausklingen lassen. Nächstes Jahr folgt mit Sicherheit wieder eine gemeinsame Radtour zu einem der schönen Seen in unserem Gebiet. Wir danken Gott für das gute Wetter und für alle Bewahrung auf der Strecke! *Susann Neumann*



Am **Pfingstmontag** besuchte ein großer Teil unserer Gemeinde den **ökumenischen Stadtfestgottesdienst** in Leipzig auf dem Markt. Es war schön, bei bestem Wetter gemeinsam mit vielen Geschwistern der leipziger Gemeinden Gottesdienst zu feiern und auch in Liedern unseren großen Gott zu loben. Dabei konnten wir auch Elke Werner und Steffen Kern erleben, die im nächsten Jahr die Redner bei proChrist sein werden, welches von Leipzig aus auch per Satellit übertragen werden wird.

Am **24.06.** war unser Haus wieder auf besondere Art und Weise für Interessenten offen. Der „**Tag der offenen Tür**“ gehört bereits fest zum Programm des Stadtfestes und wird seit Jahren gut angenommen. Immer wieder lernen wir dadurch Menschen kennen, die sich unserer Gemeinde anschließen und Freundschaften entstehen. Auch das Angebot aus Kaffee und Kuchen ist bei vielen Schkeuditzern beliebt und für Einzelne zur Tradition geworden.



**T**raditionell gehört zum Stadtfest in Schkeuditz auch der **Stadtfestgottesdienst**, an welchem sich viele Gemeinden der Stadt beteiligen. Dieser fand am **25.06.** um 10.00 Uhr auf dem Marktplatz statt. Als Prediger konnten wir Martin Reakes-Williams von der Leipzig English Church (LEC) gewinnen, der über Jeremia 29, 4-7 sprach. Gott sagte damals den im Exil lebenden Juden, sie sollten sich in der Fremde einrichten, sich engagieren und sich nicht wie Exilierte benehmen, sondern wie Migranten. Sie sollten das Beste für ihre Stadt suchen, denn wenn es ihrem Umfeld gut ginge, würde es auch ihnen gut gehen. Und daraus können wir auch etwas für unser Leben als Christen auf der Erde ableiten, die wir uns als exilierte Himmelsbürger auch für unser Umfeld und die Menschen um uns herum einsetzen sollen. Denn in dieser Spannung leben wir nun mal als Kinder Gottes: Unsere Heimat ist zwar im Himmel, aber noch sind wir auf der Erde und sollen uns dort engagieren, wo Gott uns gebrauchen will und hingestellt hat.



### Neues vom Bau!

Am 11. Mai haben wir begonnen, die Reste des ehemaligen Toilettenhäuschens abzureißen, dessen Fundament uns die letzten Jahre als Parkfläche diente. Nun wollten wir aber die Einfahrt neu gestalten und gleich eine neue Parkfläche anschließen. daher mussten die Reste des ehemaligen Gebäudes weichen. Doch zusätzlich bietet uns die neue Einfahrt einen enormen Vorteil: Die LKWs, die unsere Hilfstransporte nach Moldawien bringen, können nun bis fast vor unser Lager fahren und müssen nicht mehr wie bisher auf Höhe des Hauptgebäudes in der Einfahrt stehen bleiben. Das verkürzt unseren Verladeweg enorm. Wir sind dankbar für viele fleißige Helfer und dafür, dass wir das Baumaterial auch bezahlen konnten. So bald wie möglich soll nun noch ein Anschlussweg von der Einfahrt zum Hintereingang weiter bis zum Kellereingang des Gemeindebüros gepflastert werden. Auch ein Weg vor dem Hinterhofgebäude soll noch angelegt werden.

### - Rückblick -

**I**n der Bibel lesen wir in der Apostelgeschichte Kapitel 6, dass die Gemeindeleitung der ersten Christengemeinde in Jerusalem **Diakone** einsetzte, um den Herausforderungen der damals rasch wachsenden Gemeinde Herr zu werden. Wir sind froh und dankbar, dass auch wir als Gemeinde mittlerweile so gewachsen sind, dass dieser Schritt nun im Hoffnungszentrum nötig wurde. Nach dreimonatiger Bedenk- und Gebetszeit hat uns Gott ausgerechnet sieben Glieder unserer Gemeinde für diesen Dienst aufs Herz gelegt; genauso viele, wie in der Apostelgeschichte beschrieben. Mitte Februar gab es bereits ein erstes Treffen der Gemeindeleitung mit den Diakonen. Im Lobpreisgottesdienst am **02.04.** haben wir Corinna Schmidt, Sigrid Daul, Walter Adam, Thomas Munkelt, Rene Neumann, Joel Greschok und Michael Demtschuk als Diakone eingesegnet.

**N**achdem wir nun lange intensiv am Keller und dem neuen Außenzugang gearbeitet haben, konnten wir am **03.04.** endlich die neuen Räume der **Kleiderkammer** einweihen. Aber damit nicht genug. Mit den neuen Räumen bekam unsere Kleiderkammer einen neuen Namen, hinter welchem sich auch ein überarbeitetes Konzept verbirgt. Zum neuen Logo: "Der Hoffnungsladen soll ein Ort sein, an dem in einer geschützten Umgebung Menschen unterschiedlicher Hautfarbe und Herkunft in einer herzlichen Atmosphäre zusammenkommen können, um Kleidung und mehr zu erhalten!" Hinter dem "mehr" verbergen sich Sonderangebote wie Fahrräder, Geschirr, Taschen, Spielzeug, aber auch Gesprächsmöglichkeiten. Wir sind besonders dankbar, dass Gott uns die nötigen finanziellen Mittel geschenkt hat. Darüber hinaus waren sehr viele Menschen daran beteiligt, die Räume so herzurichten, wie sie heute aussehen.



*Hoffnungsladen*  
Kleidung & mehr

Ein herzliches Danke-schön an alle!

**A**m **07.05.** fand wieder ein Gottesdienst für Neugierige im Hoffnungszentrum statt. Er stand unter dem Thema „Mängel exemplar – Leistungsdruck & Menschenwert“ und viele Besucher hatten sich einladen lassen. In der besonders für Kinder ansprechenden Predigt griff Gemeindefereferent Markus Schmidt das auf, was vorher bereits durch ein Theaterstück angesprochen wurde. Es ist die Frage nach dem, was unseren Wert als Menschen bestimmt. Ist es unser Geld,